

*égal inégal  
tomayto tomahto*

## Fokus

### Ungleichheit – Inégalité

Das [neue Bulletin der SAGW](#) befasst sich mit verschiedenen Aspekten sozialer Ungleichheit: mit Geschlechtergerechtigkeit und Wirtschaftseliten, mit Erbschaftssteuern und dem Drang in die gesellschaftliche Mitte. Im Dezember, als die Vorbereitungen für das Heft begannen, schien die soziale Ungleichheit eines der drängenden Themen der öffentlichen Debatte zu sein. Dann drängte das Corona-Virus alles andere in den Hintergrund. Bald aber kehrte die Frage der Ungleichheit, in krisenhaft verwandelter Form, in den öffentlichen Diskurs zurück: Die Karten würden in der Krise nicht neu verteilt, sondern die bestens bekannten sozialen Ungleichheiten weiter verstärkt, schrieb beispielsweise Markus Zürcher, Generalsekretär der SAGW, in einem

[Kommentar.](#)

## Krisenreflexionen

Nach den Epidemiologen, Virologen und Biologinnen, legten auch die Ökonomen, Philosophen, Psychologen oder Politikwissenschaftlerinnen ihre Zurückhaltung bald ab und traten mit Meinungen, Expertisen und Analysen zur sozioökonomischen Ordnung an die Öffentlichkeit. Das kürzlich lancierte [Blog-Projekt «Viral»](#) an der Universität Lausanne, eine Art offenes Versuchslabor der Krisenreflexion, möchte die zahlreichen verstreuten Beiträge und Initiativen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, die in Zusammenhang mit der Krise stehen, dokumentieren und kanalisieren. «Viral» soll darüber hinaus eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft herstellen und «den Reichtum des Wissens allen zugänglich machen, die dieser Krise einen Sinn geben wollen», schreiben die Initiantinnen und Initianten auf der Website.

[Weiterlesen](#)

*Titelbild: égal, inégal – tomayto, tomahto, Paolo De Caro (paolodecaro.ch) © SAGW*

---

## Netzwerk

### Tagung «Die Geistes- und Sozialwissenschaften und die Innovation» findet digital statt

Die Tagung [«Die Geistes- und Sozialwissenschaften und die Innovation: den Wandel erschaffen»](#), welche die SAGW am 19. Mai zusammen mit der Universität Neuenburg organisiert, diskutiert die Frage, wo und wie die Geistes- und Sozialwissenschaften nicht nur Enabling Sciences, sondern auch Schöpferinnen von Innovationen sein können. Das Programm deckt die verschiedenen Perspektiven auf das Thema ab: Die Referentinnen und Referenten sind in der Forschung und der Praxis, in der öffentlichen und der privaten Innovationsförderung tätig. Die Tagung findet digital statt: Ein erster Teil wird als Video aufbereitet. Die Podiumsdiskussion wird am 19. Mai ab 16.00 Uhr als Livestream gesendet. Weitere Angaben folgen demnächst.



### Bericht des Bundes zur Altershilfe in den Kantonen

Die demografische Alterung verlangt nicht nur nach neuen Formen der medizinischen Versorgung, genauso wichtig ist die soziale Dimension. Die [«a+ Swiss Platform Ageing Society»](#) publizierte kürzlich die Studie [«Altersfreundliche Umgebungen in der Schweiz»](#), die erstmals eine gesamtschweizerische Bestandsaufnahme zur strategischen Altersarbeit auf Stufe der Gemeinden lieferte. Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) legt nun einen [Bericht](#) vor,



der die sogenannte «Altershilfe» auf Ebene der Kantone untersucht.

[Weiterlesen](#)

## Rezensionen zum Buch «Forschung in der Filterblase»

Wie wird heute, im Zeitalter von Social Media und kriselnden Massenmedien, Wissenschaft öffentlich? Und wieso gilt die Vermittlung wissenschaftlichen Wissens überhaupt als wichtig? Der Wissenschaftsjournalist Urs Hafner seziert im Buch «Forschung in der Filterblase» die Wissenschaftskommunikation der Schweizer Hochschulen. Sie kultiviere ein paternalistisches Verständnis von Wissenstransfer und stehe im Bann des Reputationsmanagements.

Eine [Rezension](#) von Heinz Nauer im aktuellen SAGW-Bulletin sieht das Verdienst des Buchs darin, dass es dem notorisch unscharfen Feld der Wissenschaftskommunikation klarere Konturen gibt. Der Historiker Jon Mathieu pflichtet dem Autor in einer [auf infoclio.ch erschienenen Rezension](#) in all seinen Thesen bei, fragt sich aber, wie ein «Zeitalter nach der Filterblase» denn aussehen könnte.

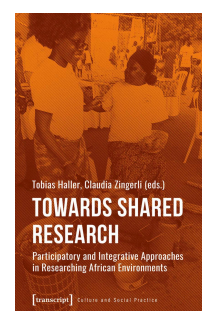
*Hafner, Urs (2020): Forschung in der Filterblase. Die Wissenschaftskommunikation der Schweizer Hochschulen in der digitalen Ära, Baden, 192 Seiten. Das Buch wurde von der SAGW finanziell unterstützt. Die für März geplante Vernissage im Haus der Akademien musste aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden.*



## Geteilte Forschung: partizipative Ansätze für die Erforschung afrikanischer Kontexte

Das Buch «[Towards Shared Research](#)» befasst sich mit den vielfältigen Herausforderungen bei der Erforschung afrikanischer Kontexte. Es verfolgt einen dezidiert interkulturellen und interdisziplinären Ansatz und bringt Forscherinnen und Forscher aus unterschiedlichen Disziplinen der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften mit unterschiedlicher geografischer Herkunft und auf unterschiedlichen akademischen Karrierestufen zusammen. Im Zentrum steht das Konzept des «shared research», den die Herausgeber mitunter als Ausgangspunkt für eine neue, partizipative Forschung in afrikanischen Umgebungen verstehen. Das Buch ging hervor aus der interdisziplinären Konferenz «Participatory and Integrative Approaches in Researching African Environments: Opportunities, Challenges, Actualities in Natural and Social Sciences», die im Oktober 2015 stattfand.

*Haller, Tobias und Claudia Zingerli (2020): Towards Shared Research. Participatory and Integrative Approaches in Researching African Environments, Biele-*



feld, 183 Seiten. Das Buch wurde von der SAGW finanziell unterstützt und erschien als Open-Access-Publikation.

---

## Prix Média von Akademien Schweiz: Bewerbungsfrist bis am 15. Mai



Die letzten Monate haben es wiederum deutlich gemacht: Die Vermittlung von Wissenschaft nimmt eine wichtige gesellschaftliche Funktion ein. Wissenschaftsjournalismus sei «wirklich systemrelevant», sagt [Mike S. Schäfer](#), der die Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der Akademien leitet. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vergeben jährlich den «Prix Média» und den «Prix Média Newcomer». Der mit 10 000 Franken dotierte Prix Média wird für eine journalistisch und fachlich exzellente Arbeit über Forschung und Wissenschaft verliehen. Für den «Prix Média Newcomer» sucht Akademien Schweiz neue journalistische Formen und Formate über Forschung und Wissenschaft und vergibt Recherchebeiträge von dreimal 3 000 Franken plus einen Gewinnerpreis von 4 000 Franken an Personen unter 31 Jahren. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis am 15. Mai (alle Informationen dazu [hier](#)).

---

## Forscherinnen lancieren Petition, um Gosteli-Archiv zu retten

Die [Gosteli-Stiftung](#), die im Gosteli-Archiv die Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung dokumentiert, hat Geldsorgen. Das Stiftungsvermögen schrumpft Jahr für Jahr um 100 000 Franken. «Wenn nicht bald eine finanzielle Lösung bereitsteht, droht uns nächstes Jahr das Aus», sagte Archivleiterin Silvia Bühler im März zur [Zeitung Der Bund](#). Zuvor hatte der Bundesrat eine [Motion der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats](#) abgelehnt, welche die Finanzierung der Stiftung mit Bundesmitteln sichern wollte. Er will eine Beurteilung des Schweizerischen Wissenschaftsrat abwarten. Nun erhält die Stiftung breiten öffentlichen Support: Geschlechterforscherinnen der Universitäten Bern und Freiburg haben im April eine [Petition](#) lanciert, in dem sie den Bund auffordern, die Finanzierung und Weiterentwicklung des Archivs sicherzustellen. Die Gosteli-Stiftung wurde 1982 von [Marthe Gosteli](#) gegründet. Seither archiviert sie bedeutende Quellen zur Frauengeschichte. Der Standort des Archivs befindet sich in Worblaufen im Kanton Bern.

---

# Wissenschaftssystem

## Nationales Forschungsprogramm zu Covid-19: Ausschreibung offen

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) schreibt im Auftrag des Bundesrats das [Nationale Forschungsprogramm \(NFP\) 78 «Covid-19»](#) aus. Damit sollen Projekte unterstützt werden, die möglichst rasch Ergebnisse hervorbringen, um weitere Empfehlungen und Lösungen zur Bekämpfung der aktuellen Krise in der Schweiz zu erarbeiten.

Das Programm umfasst vier Module:

- Modul 1: Grundlagen der Biologie, Immunopathologie und Immunologie des Virus SARS-CoV-2
- Modul 2: Neue Ansätze in Epidemiologie und Prävention von Covid-19
- Modul 3: Erforschung und Entwicklung von Impfstoffen, Medikamenten und Diagnoseverfahren für Covid-19
- Modul 4: Klinische Covid-19-Forschung und Behandlungsmanagement bei Covid-19

Die Geistes- und Sozialwissenschaften werden im «[Call document](#)» lediglich peripher adressiert. Anknüpfungsmöglichkeiten für Forscherinnen und Forscher primär der Sozialwissenschaften gibt es aber zahlreiche, insbesondere im Modul 2, wo es explizit auch um Fragen der Risikowahrnehmung geht.

[Weiterlesen](#)

---

### **Die Corona-Krise und die Medienforschung – oder: Wo verstecken sich die Kommunikationsforscher?**

Das Corona-Virus hat die Medienberichterstattung fest im Griff. Kritische Stimmen von Kommunikationswissenschaftlern zu dieser thematischen Monopolisierung der Medienwelt fanden in den letzten Wochen und Monaten aber kaum Gehör. Wo verstecken sich die deutschsprachigen Medien- und Kommunikationsforscher? Dies fragte Stephan Russ-Mohl, emeritierter Professor für Journalistik und Medienmanagement und Gründer des [Europäischen Journalismus-Observatoriums](#), Mitte April im Überblicksdossier «[Corona in der Medienberichterstattung und in der Medienforschung](#)».

Darin sind die Ausnahmen genannt, wichtige Diskussionsbeiträge von Medienforschern zusammengeführt und offene Fragen formuliert, die gemäss dem Autor mehr mediale Aufmerksamkeit verdient hätten: Haben die Nachrichtenmedien mit ihrer konsonanten Berichterstattung das Meinungsklima erzeugt, das den Shutdown alternativlos erscheinen liess? Wie lässt sich die insgesamt konsonante Berichterstattung in den Leitmedien bis zum Shutdown erklären, obschon die Fachexperten teilweise kontroverse Standpunkte vertraten? Wissen Corona-Berichtersteller um die Übermacht ihrer Bilder? Und nicht zuletzt: Könnte es sein, dass selbst in grösseren Redaktionen Wissenschafts- und Medienjournalisten fehlen?

---

## **Agenda\***

19. Mai 2020, 16.00–17.30 Uhr

Tagung «[Die Geistes- und Sozialwissenschaften und die Innovation: den Wandel erschaffen](#)»  
*Die Veranstaltung findet digital statt. Weitere Angaben folgen.*

06. Juli 2020, 08.30–17.00 Uhr, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich

«Berufsfeld Geisteswissenschaften»

Reihe «Wissensorte» in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»

SIK-ISEA, Ringier AG, Zürich, Landesmuseum Zürich

03./04. September 2020, 14.00–17.00 Uhr/09.00–16.00 Uhr, Universität Bern, Unitobler

«THATCamp critique DIGITALE kritik»

Reihe «Wissensorte» in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»

infoclio.ch

10. September 2020, 14.00–18.00 Uhr, Maison des Académies, Berne

«Les vocabulaires nationaux comme lieux de savoir, tradition et actualité des modes d'accès aux connaissances»

Reihe «Wissensorte» in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»

Glossaire des patois de la Suisse romande GPSR

14. September 2020, 09.00–18.00 Uhr, Kursaal Bern

Tagung «Altersfreundliche Umgebungen: integrierte Wohn- und Sozialräume als Chance für alle!»

SAGW

\* Durchführung der Veranstaltungen unter Vorbehalt allenfalls verlängerter Restriktionen durch den Bundesrat.

## Publikationen



**SAGW (2020):**  
Ungleichheit – Inégalité (Bulletin der Schweizerischen Aka-



**Kübli, Beatrice, Lea Berger und Heinz Nauer (2020):**  
Der Beitrag der Geistes- und



**Kriesi, Irene und Regula Julia Leemann (2020):**  
Tertiarisierungsdruck – Her-

demie der Geistes- und Sozialwissenschaften 26,1).

[Download](#)

Sozialwissenschaften zur Umsetzung der SDGs in der Schweiz. Die Blogartikelsammlung zur SAGW-Veranstaltungsreihe (2019), hg. von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Swiss Academies Communications 15,8).

[Download](#)

ausforderungen für das Bildungssystem, den Arbeitsmarkt und das einzelne Individuum, hg. von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Swiss Academies Communications 15,6).

[Download](#)



Au cas où vous souhaiteriez recevoir la newsletter en français, veuillez nous le faire savoir :

[Lien](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Laupenstrasse 7

Postfach

3001 Bern

Schweiz

Tel: +41 31 306 92 50

E-Mail: [sagw@sagw.ch](mailto:sagw@sagw.ch)

[www.sagw.ch](http://www.sagw.ch)

[Newsletter weiterleiten](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Laupenstrasse 7

3001 Bern

Schweiz

[sagw@sagw.ch](mailto:sagw@sagw.ch)